



749 Albulastrasse:

Spatenstich für die Umfahrung Filisur

Mit dem Spatenstich am 21. Mai 2002 für den Bau der 16 Meter langen Brücke Mungs beginnen die Bauarbeiten an der Umfahrung Filisur. In diesem Jahr wird auch der Bereich des Anschlusses Filisur West realisiert. Die Eröffnung ist auf Ende 2005 geplant. Damit kann ein heikler Engpass auf der Albulastrasse saniert und das schützenswerte Ortsbild von Filisur ganz wesentlich aufgewertet werden, zur Freude der Bevölkerung und der Besucher. Die Kosten belaufen sich auf rund 9.8 Millionen Franken.

Die Albulastrasse präsentiert sich heute im Innerortsbereich von Filisur eng und gefährlich. Ein Kreuzen ist vielerorts nicht möglich. Die Eingangstrepfen und typischen Torbogenzüge der Häuser führen teilweise direkt auf die Kantonsstrasse. Zudem ist für die Fussgänger auf der gesamten Innerortsstrecke kein Gehweg vorhanden. Neben den gefährlichen Strassenverhältnissen belasten auch die hohen Luft- und Lärmmissionen die Anwohner sehr stark. Da der alte Dorfteil mit der schmalen Durchgangsstrasse gemäss Inventar zu den schützenswerten Ortsbildern von nationaler Bedeutung gehört,

hätte der Ausbau der Innerortsstrecke fatale Auswirkungen für die bestehende Bausubstanz. Deshalb kann der Erhalt des vorhandenen Dorfcharakters sowie der notwendige Schutz der Bevölkerung nur mit der Realisierung einer Umfahrung erreicht werden.

Anstoss durch Gemeinde

Mitte 1996 reichte die Gemeinde Filisur dem Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement eine von der Dorfbevölkerung gut geheissene Projektstudie ein. Diese diente als Grundlage für die Ausarbeitung der weiteren Projektstufen durch das Tiefbauamt Graubünden. Da bei Verbindungsstrassen der Kanton zu 100 Prozent für die Kosten aufkommen muss, war nur noch das Problem der Finanzierung zu lösen. Schliesslich war unter dem Titel "strassenbedingte Landschaftsschutzmassnahmen (Ortsbildschutz)" der Bund bereit, einen massgeblichen Beitrag an die Baukosten beizusteuern. Das 1999 mit wenigen Anpassungen öffentlich aufgelegte Projekt wurde allgemein positiv aufgenommen. Nach der Projektgenehmigung durch die Bündner Regierung und der Beitragszusicherung durch den Bund im vergange-



Innerortsverkehr in Filisur

nen Jahr stand dem Bau der Umfahrung nichts mehr im Wege. Obwohl die Erschliessung der Baustellen weitgehend über das zukünftige Umfahrungstrasse abgewickelt wird, kann es für die Bevölkerung zu einer gewissen Mehrbelastung kommen. Das Tiefbauamt und die Unternehmer werden bestrebt sein, diese auf ein Minimum zu reduzieren, und ersuchen die Betroffenen um Verständnis und Toleranz.



Fotomontage der Umfahrungsstrasse vor dem schützenswerten Ortsbild Filisur

Das Projekt im Detail

Westlich des Dorfes verlässt die 1420 Meter lange Umfahrungsstrasse das Trasse der heutigen Albulastrasse und führt nach dem Anschluss Filisur West zum Areal des Pflanzgartens. Das durch die Umfahrung getrennte Gärtnereiareal erhält neu direkte Anschlüsse an die Umfahrung. Die Zufahrt zur Baumschule dient gleichzeitig als Erschliessung des Naherholungsgebietes bzw. des Sportplatzes. Weiter verläuft das Trasse am Südhang des Bungerts. Das Wehr und die Druckleitung der ALK bilden wesentliche Zwangspunkte bei der Definition der Strassenführung. Mit der Falteinertobelbrücke wird der gleichnamige Bach überquert, dessen Gerinne vorgängig teilweise abzusenken ist. Über den Anschluss Filisur Ost am Projektende wird das Dorf sowie die Zufahrt zur Industrie und ALK an die Kantonsstrasse angeschlossen. Der bestehende Feldweg Palé, welcher das Dorfgebiet mit Prasiras verbindet, wird neu zur Unterführung Mungs geführt, unterquert die Umfahrungsstrasse und mündet in die neue Zufahrt Baumschule/Sportplatz ein. Der Wasserweg bleibt für die Fussgänger, jedoch nicht für den Motorfahrzeugverkehr, als Erschliessung zum Sportplatz bzw. zum Naherholungsgebiet Prasiras erhalten.



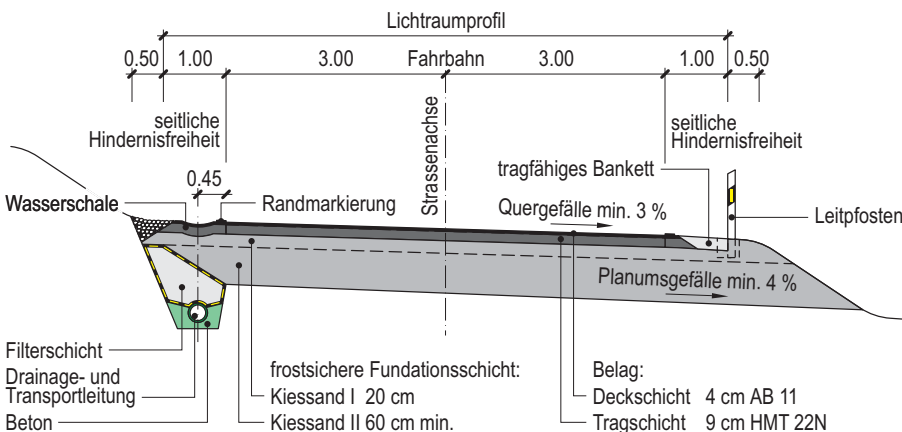
Blick auf die Umfahrung in Richtung Süden

Gesünderes Dorfleben

Durch die Verkehrsverlagerung wird der Dorfkern massiv entlastet. Anstatt der heute 1'400 Fahrzeuge pro Tag werden es nach der Eröffnung der Umfahrung noch 400 sein. Bei allen untersuchten Luftschadstoffen

kann mit einer signifikanten Abnahme von bis zu 80 Prozent gerechnet werden. Der Beurteilungspegel für den Lärm wird um rund 10 dB(A) reduziert. Der Immissionsgrenzwert gemäss Lärm-schutzverordnung des Bun-

Bauprogramm	2002	2003	2004	2005	2006
Brücke Mungs, AS West	■				
Areal Gärtnerei		■			
Traversa ALK			■		
Anschluss Ost				■	
Eröffnung				😊	
Schlussarbeiten					■



Normalprofil der Umfahrungsstrasse

des kann damit trotz der beengten baulichen Verhältnisse im Dorfkern eingehalten werden. Zudem ergibt der geringere und damit störungsfreier fließende Verkehr eine subjektive Lärmentlastung, da weniger gebremst und angefahren werden muss.

Impressum

Text, Grafik und Gestaltung: Tiefbauamt Graubünden, Die Weiterverwendung von Bild und Text mit Quellenangabe ist erwünscht. Weitere Exemplare können bestellt werden unter Telefon 081 257 37 15, info@tba.gr.ch oder www.tiefbauamt.gr.ch.